

GRINTEC: Weiter Wachstum nach ITS-Übernahme

Im letzten Jahr hatte die ITS-Gruppe aus Dortmund die österreichische GRINTEC GmbH übernommen. Seitdem baut der Software-Anbieter den Geschäftsbereich „Betriebsführungssysteme“ aus und entwickelt Prozesslösungen für den Netzbetrieb weiter.

Smallworld 5 im Fokus

Sowohl GRINTEC als auch die ITS-Gruppe sind Partnerunternehmen von GE im Umfeld des Smallworld GIS. Die Generation Smallworld 5, die im Jahr 2018 eingeführt wurde, ist bei vielen Versorgern bereits im Einsatz und bietet, so GRINTEC, sowohl aus funktionaler als auch aus prozessorientierter Sicht neue Möglichkeiten. Vermehrt werden, so das Unternehmen, für Integration und Verbreitung der GIS-Informationen Web-Services genutzt. GRINTEC liefert hierfür mit SWeb eine Plattform, die für Smallworld 5 weiter ausgebaut wurde. Der SWebServer ist dabei eine Deployment-Alternative für alle, die Smallworld GeoSpatial Server (GSS) als Integrationsplattform nutzen. Sie ist eine auf einem Tomcat lauffähige Webanwendung, die alternativ zu GSS auf Kubernetes als Middleware innerhalb der bestehenden Windows-Server-Infrastruktur zum Betrieb von Magik Service Providern ab GSS 5.2.1 verwendet werden kann.



Zum Produktportfolio von GRINTEC gehören neben den Smallworld-orientierten Services auch eigenständige Produkte wie etwa ConnectClient.

SWeb greift direkt über Smallworld GeoSpatial Server (GSS) auf die GIS-Datenbank zu. So haben Anwender:innen immer aktuelle Informationen, die mit SWebApp auch vor Ort erfasst bzw. geändert werden können. Ergänzt mit Fotos, eigenen Formularen oder Redlining-Anmerkungen können sie sofort in die GIS-Datenbank geschrieben werden. Weitere Bausteine der Prozesslösung sind rollenbasierte Autorisierung, konfigurierbare Abfragen auch externer Datenquellen, Einbindung und Plotten zusätzlicher Kartendienste sowie Integration von Drittsystemen und Netzwerkanalysen.

Zusatzprodukte

Das Lösungsportfolio von GRINTEC geht über den Smallworld GIS-Bereich hinaus. Mit dem „ConnectClient“ liefert das Unternehmen eine App zur Prüfung der Einspeisekapazitäten für Strom. Anfragende erhalten nach Angaben des Unternehmens damit „schnell und einfach Auskunft über die Möglichkeiten einer Netzeinspeisung in das örtliche Versorgungsnetz“. Aus den GIS- und Netzdaten des Versorgers wird automatisch ermittelt, ob prinzipiell freie Kapazitäten für eine Einspeisung vorhanden sind und ob diese Einspeisung auch ohne Netzausbau möglich ist. Egal ob Einspeisung oder auch Anschluss – Anwender:innen geben einfach Ort und Art der Anlage ein und ConnectClient liefert eine erste Einschätzung, was am geplanten Standort möglich ist und ob die geplanten Projekte realisiert werden können.

Der neue Geschäftsbereich Betriebsführungssysteme hat auch die ersten Projekte auf Basis des Lovion BIS in Arbeit. Das GRINTEC-Team unterstützt die Projektarbeit der anderen Unternehmen innerhalb der Gruppe. GRINTEC hat zudem das Team „deutlich aufgestockt“, meldet das Unternehmen. Ausgebaut werden sollen Unterstützung und Beratungsdienstleistungen zum Betrieb des Smallworld GIS und dessen Integration in die Unternehmens-IT.

www.GRINTEC.com

NEWS

BARTHAUER AUF DER RO-KA-TECH

Vom 9. bis 12. Mai 2023 nimmt die BARTHAUER Software GmbH an der Fachmesse RO-KA-TECH in Kassel teil. Das Unternehmen zeigt Software-Entwicklungen für das Infrastrukturmanagement und die Wasserwirtschaft an Stand H5/B12. Im Zentrum steht mit BaSYS das integrative und skalierbare Infrastrukturmanagementsystem. Dazu gehören Weiterentwicklung des Kernprodukts, neue Workflows und Module. Dabei wird mit BaSYS opera die neue Weblösung im Bereich Betriebsführung und Wartungsmanagement gezeigt, mit BaSYS maps die GIS-Auskunftslösung. Aufgrund der neuen Web-Lösungen und einer Repositionierung der BaSYS Produktpalette hin zum Anbieter ganzheitlicher Lösungen für das Infrastrukturmanagement spielen auch für BARTHAUER Themen wie Smart City und SaaS zukünftig die Schlüsselrolle. www.barthauer.de

Versorger-GIS im Zeichen der Energiewende

Die SWUG-Tagung 2023 steht im Zeichen von regenerativen

Energien, neuen Regularien und der zunehmenden

Herausforderung des Fachkräftemangels.

Die 1990er Jahre bezeichnet man auch als große Zeit der Geoinformationssysteme (GIS) bei Versorgungsunternehmen. Damals wurde viel Geld investiert, um die analogen Pläne zu den Netzen zu digitalisieren. Heute ist die Bedeutung der Technologie unbestritten, obwohl die Entwicklungsschritte nicht mehr ganz so groß sind wie damals. Doch die Energiewirtschaft ist im Umbruch – und damit auch das GIS. Netzdaten sind so wichtig wie nie, insbesondere vor dem Hintergrund der Energiewende. Dies kann man vor allem auf der jährlich stattfindende Smallworld User Group Tagung, dieses Jahr vom 8. bis 10. Mai in Chemnitz, sehen. Das im Versorgungsbereich immer noch sehr wichtige GIS Smallworld erfüllt seine Aufgaben heute ganz vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung, Vernetzung und Effizienzsteigerung.

Zunächst einmal muss das GIS vor dem Hintergrund der aktuellen Personalsituation gesehen werden. Viele Mitarbeiter, die die Einführung der GIS-Systeme in den 1990er Jahren geprägt haben, verabschieden sich langsam aber sicher in den Ruhestand. Die „Boomer“ hinterlassen also auch in der GIS-Branche eine Lücke, denn Nachwuchs ist Mangelware. Kaum ein Versorger, der aktuell nicht nach qualifiziertem Personal in der Netzverwaltung sucht. Das GIS als Kerntechnologie von Versorgungsunternehmen muss also einer Effizienz-Kur unterliegen.

Weniger qualifiziertes Personal, das immer mehr Leistungen übernehmen muss, auf diesen kleinsten gemeinsamen Nenner kann man die Situation zusammenfassen – und das in Zeiten von Energie-, Wärme- und Mobilitätswende. Diesen komplexen Herausforderungen begeg-

net das Smallworld GIS, das sich durch eine hohe fachliche Ausprägung der Fachschalen auszeichnet und das Konzept der objektorientierten Datenhaltung (Realwelt-Objekte) nach wie vor konsequent umsetzt. Kein Wunder also, dass die Themen Cloud-GIS, SaaS, Online-Prozesse und die Mobilisierung von Daten und Funktionen derzeit eine große Rolle spielen. In einer Zeit der Netztransformation sind Netzanalyse und Netzberechnungen für die Verteilnetze wichtig, etwa bei den Prozessen zur Beurteilung von Netzanschlüssen von Photovoltaik, Wärmepumpen oder Ladesäulen.

Im Zentrum steht die Produktgeneration Smallworld 5.3. Die neueste Version wird bereits von vielen Kunden eingesetzt, manche sind aber auch noch in der vierten Generation. Die Partnerunternehmen von GE berichten von einer vermehrten Anfrage für neue, internetbasierte Betriebsmodelle von GIS-Umgebungen, die den klassischen On-Premise-Betrieb ablösen. Als Vorteile werden die flexible Nutzung und Anpassung der Services gesehen.

Thema Ladeinfrastruktur

Ein vorherrschendes Thema bei Smallworld-Kund:innen ist die Integration der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität. In Deutschland sind aktuell rund eine Million Elektrofahrzeuge zugelassen. Die Bundesregierung hat das Ziel festgelegt, bis 2030 15 Millionen vollelektrische Pkw auf die Straßen zu bringen. Die Ladeinfrastruktur muss dem Schritt halten. Sie tut dies zwar nicht in dem geforderten Maße, die Zahl der öffentlich zugänglichen Ladesäulen nimmt jedoch schnell zu. Seit 2019 hat sie sich mehr als verdreifacht. Dementsprechend steigt auch die Zahl an Anträgen für die Installation privater Ladestationen, der sogenannten Wallboxen. Die Prüfung der Anschlussfähigkeit ist dafür Pflicht, analog zur Integration von Einspeisern, wie sie bei Photovoltaikanlagen seit langem üblich ist.

Aktuell hält die Mehrzahl der Ortsnetze die neuen Ladesäulen durchaus noch aus, wie lange dies der Fall ist, ist ungewiss. Aktuell nimmt auch die Beantragung neuer Einspeiser zu, wenngleich die Quote der neuen Ladepunkte bei den Privathaushalten über ein Drittel beträgt – Tendenz stark steigend. Schließlich hat das Bundeskabinett am 19. Oktober 2022 auch den Masterplan Ladeinfrastruktur II beschlossen, wo eine zügige Netzintegration der Ladesäulen und eine umfassende Digitalisierung des Angebots mit berücksichtigt ist.

Der parallele Prozess der Anschlussbeurteilung und der Netzberechnung gewinnt also massiv an Bedeutung. Und dafür sind qualitativ hochwertige GIS-Daten unumgänglich. Immer mehr wird es Usus, dass die Zielnetzberechnung des Netzes bei jeder Netzänderung durchgeführt wird, sprich bei jeder Integration eines neuen Ladepunktes. Smallworld bietet in der Version 5.3 eine ganze Reihe Funktionen und Prozesse rund um die Integration der Ladeinfrastruktur, inklusive der notwendigen Berechnungen, Schnittstellen und Datenanalysen.

Die SWUG-Tagung gastiert dieses Jahr vom 8. - 10. Mai in Chemnitz.



SWUG 2023

8.-10. MAI CHEMNITZ

ESN ENERGIESYSTEMENORD

Definieren statt Programmieren - Smallworld-Datenmodelle einfach erzeugen

Smallworld-User verfügen durch die vorhandenen Fachschalen über umfassende Datenmodelle zur Dokumentation von Ver- und Entsorgungsnetzen und kommunalen Katastern. Kompliziert wird es, wenn Daten im Smallworld GIS dokumentiert werden sollen, für die es noch keine entsprechende Objektklasse im Datenmodell gibt – seien es Baustellen, Hochwasser-Risikogebiete oder KiTa-Standorte.

Die hierfür notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten gehen im Regelfall über das Know-how eines GIS-Administrators hinaus. Hier setzt ESN XML-Objects an. Das Modul erstellt über ein rein deskriptives Vorgehen neue Objektklassen im Smallworld GIS. Der Anwender muss die neue Objektklasse nicht mehr in der Smallworld-eigenen Programmiersprache Magik programmieren, sondern kann diese durch XML-Dateien in einer Smallworld-Datenbank erstellen.

In der XML-Datei werden alle notwendigen Angaben definiert – vom Datenbanknamen bis zu den Gruppenrechten. Sind diese Angaben in XML-Dateien definiert, kann die Datenbank mit einem Knopfdruck erstellt werden. Anschließend kann das Datenmodell in XML weiter geändert und diese Änderungen per Knopfdruck übernommen werden.

Ein weiterer Vorteil von ESN XML-Objekten besteht darin, dass das Datenmodell in einer Smallworld-Datenbank angelegt wird. Hierdurch können alle Standardmechanismen wie

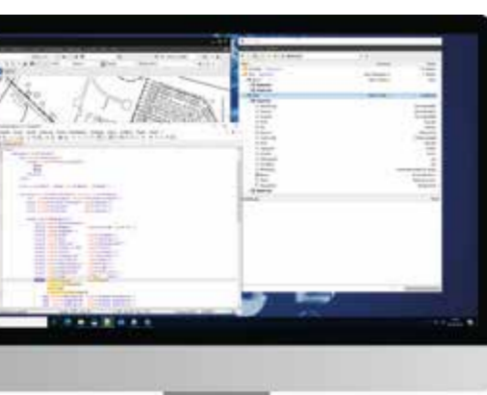


Foto: ESN EnergieSystemeNord GmbH

der Backup-Manager oder Datenbank-Replikat verwendet werden. Zusätzliche Datenbanksysteme sind nicht notwendig. ESN XML-Objekt gibt Smallworld-Usern die Flexibilität, das vorhandene Datenmodell ohne Programmierung um weitere Objektklassen zu ergänzen und so zusätzliche Informationen für alle Anwenderinnen und Anwender in einem System zur Verfügung zu stellen.

IMPRESSUM



Für den Inhalt verantwortlich: ESN EnergieSystemeNord GmbH
Lise-Meitner-Straße 25-29
24223 Schwentinental
www.esn.de

GIS CONSULT

Mit NRM ALKIS gut gerüstet für GeoInfoDok 7.1!



Foto: GIS Consult GmbH

Zum 31.12.2023 führt die AdV GeoInfoDok 7.1.2 ein. Die GIS Consult GmbH hat die umfangreichen Datenmodelländerungen - gemeinsam mit den Experten der RWTH Aachen - in eine neue Version der ALKIS Fachschale für Smallworld umgesetzt, welche in Q3/2023 zur Verfügung gestellt wird.

Für Sie als Anwender bedeutet dies, dass Sie mit dem Start der neuen GeoInfoDok die NAS-Daten im neuen Format mit den zum 01.01.2024 unter Wartung befindlichen Smallworld Versionen direkt nutzen können!



IMPRESSUM



Für den Inhalt verantwortlich: GIS Consult GmbH
45721 Haltern am See, www.gis-consult.de

METTENMEIER

Das GIS für die Jackentasche

Seit der letzten SWUG-Tagung in Salzburg hat die Mettenmeier GmbH eine Reihe von Innovationen hervorgebracht: Die GIS-App MGC Touch, ein Netzanschlussportal mit integrierter Netzberechnung und das neue Fachschalen-Release 5.3.

GIS-Auskunft in neuer Einfachheit verspricht die App MGC Touch. Sie ist die schlanke GIS-Lösung für moderne Tablets und Smartphones. Ihre auffällige rotierende Funktionsanordnung ist die konsequente Weiterentwicklung in Sachen Benutzerorientierung und Menüführung. Dadurch wird die Navigation in Smallworld-Daten jetzt noch smarter und einfacher. Weil MGC Touch sich auf wenige wesentliche Funktionen beschränkt, ist es ideal für alle Mitarbeiter, die unterwegs eine schnelle Auskunft zu ihrer Netzinfrastruktur benötigen, zum Beispiel direkt am offenen Graben.

Im Hintergrund liefert das MGC Warehouse die Daten aus dem Smallworld GIS, ist aber auch offen für weitere Systeme wie ERP oder Asset-Management und kann als Datendrehscheibe eingesetzt werden. Die Warehouse-Technologie wird auch als Integrationslösung für den Netzanschlussprozess genutzt, um im Zusammenspiel mit der envelio Intelligent Grid Platform Netzverträglichkeitsprüfungen direkt in den Verlauf der Bearbeitung von Portalanträgen zu integrieren.

Dem Fachkräftemangel entgegenzutreten

Damit Netzbetreiber die Möglichkeit haben, den Smallworld-Betrieb auszulagern und sich auf die Kernaufgaben des Netzbetriebs zu fokussieren, bietet Mettenmeier jetzt schlüsselfertige Lösungen. Entweder als Managed Applications-Modell oder als Software-as-a-Service übernehmen die GIS-Experten aus Pa-



MGC Touch

derborn die Administration und Konfiguration bis hin zum Hosting und der Bereitstellung des GIS aus der Cloud. Fachkräfteüberlassung in allen Bereichen der Netzdaten-Fortführung runden das Portfolio ab.

IMPRESSUM



Für den Inhalt verantwortlich: Mettenmeier GmbH
Klingenbergstraße 10-14, 33100 Paderborn
www.mettenmeier.de